

Die Existenz Gottes

Proseminar, SS 2007

<http://ss07.von-wachter.de>

Daniel von Wachter

Epost: daniel@ von-wachter.de

„Gottesbeweise“?

- „Die Existenz Gottes kann man nicht beweisen.“
- Es geht nicht um die Existenz Gottes unbezweifelbar machende „Beweise“, sondern um *Indizien*.
- Erst die These formulieren, dann Indizien suchen.
 - Was sind Indizien?
 - Was sind Argumente?
 - Indizien erhöhen die Wahrscheinlichkeit (und Rationalität) einer Annahme

Die These: Es gibt einen Gott

- Gemeint ist: Schöpfer des Universums
 - Also: Person, d.h. rational Handelnder
 - Sehr mächtig, körperlos, etc.
- Andere (bes. nicht-personale) Gottesbegriffe wären gesondert zu untersuchen.

Mögliche Indizien *gegen* die Existenz Gottes

- Das Übel
- Das Verstecktsein Gottes

Mögliche Indizien *für* die Existenz Gottes

- Lebewesen (William Paley, 1743-1805) (teleologische Argumente)
- Feinabstimmung des Universums
- Naturgesetze
- Der Anfang des Universums (Urknall)
- Die Existenz des Universums (kosmologisches Argument)
- Moralische Tatsachen
- Menschen: Bewußtsein, moralisches Bewußtsein, Willensfreiheit
- Wunder
- Das ontologische Argument
- Gotteserfahrungen

Organisatorisches

- <http://ss07.von-wachter.de>
- Bitte tragen Sie sich in den Epostverteiler ein:
<http://verteiler.von-wachter.de>
- Jede Woche ein Pflichttext und eine Hausaufgabe
- Am Ende des Semesters ein Aufsatz (max. 3.000 Wörter)

Philosophie ist nicht Philosophiegeschichte

- Ziel: Auf philosophische Fragen Antworten geben und argumentativ verteidigen.
 - D.h. sagen, was für die Antwort spricht.
 - Die Argumente anderer Autoren entweder verwenden oder entkräften.
 - Das Lesen von Texten ist trotzdem *notwendig*.
- Etwas ganz anderes: *Über* Argumente oder *über* Texte oder *über* Autoren oder *über* Auffassungen schreiben.

Aufsatzschreiben

- Es gibt verschiedene Gattungen akademischer Texte, auch an einer philosophischen Fakultät.
- In diesem Proseminar trainieren wir das Schreiben eines *argumentativen philosophischen Aufsatzes*.
 - Dies ist insbesondere zu unterscheiden vom philosophiegeschichtlichen und vom doxographischen (d.h. Meinungen und Argumente *beschreibenden*) Text
- <http://ratschlaege.von-wachter.de>

Aufsatzschreiben (cont)

- Der Aufsatz muß die Frage beantworten und darf nichts enthalten, was nicht der Beantwortung der Frage dient.
- Argumente geben, d.h. Verweisen auf etwas, das jemanden rational überzeugen kann!
- Klarheit (Stil, Ordnung), leserfreundlich schreiben

Literatur

- Richard Swinburne, 1979, *The Existence of God*, 2. Aufl. 2004; dt. *Die Existenz Gottes*, Reclam.
- Richard Swinburne, 1996, *Is There A God?*; dt. *Gibt es einen Gott?*, www.ontos-verlag.de, bitte besorgen!
- J.L. Mackie, 1982, *The Miracle of Theism*, dt. *Das Wunder des Theismus*, Reclam.

Zum 8. Mai

- Studieren: Richard Swinburne, *Gibt es einen Gott*, Kap. 1-3.
- Hausaufgabe folgt.

Geschichte der Gottesbeweise

- Aristoteles; Origenes (185-254; *De principiis*)
- Mittelalter (Abu Yusuf Ya'qub b. Ishaq al-Kindi (801-873), Anselm von Canterbury, 1033-1109; Thomas von Aquin, 1225-1274, „Fünf Wege“)
- Auch die Reformatoren und die Protestantische Scholastik nahmen Gottesbeweise an.
 - z.B. Johann Gerhardt (1582-1637), Christoph Scheibler (1589-1653), Francis Turretin (1623-1687)

Geschichte der Gottesbeweise (cont)

- Cambridge Platonism: Henry More, *Antidote Against Atheism* (1652)
- John Locke: *The Reasonableness of Christianity as Delivered in the Scriptures* (1695)
- Samuel Clarke (1675-1729)
- Joseph Butler (1692-1752), *The Analogy of Religion, Natural and Revealed* (1736, 50 Jahre vor Kants *Kritik der reinen Vernunft*):
 - “*Probable* evidence is essentially distinguished from demonstrative by this, that it admits of degrees; and of all variety of them, from the highest moral certainty, to the very lowest presumption”

Geschichte der Gottesbeweise (cont)

- William Paley, *Natural Theology, or Evidences of the Existence and Attributes of the Deity collected from the Appearances of Nature* (1802)
- Bridgewater treatises, “On the Power, Wisdom and Goodness of God, as manifested in the Creation.” Z.B. Thomas Chalmers (1780-1847).
- Gifford lectures (ab 1885): to “promote and diffuse the study of Natural Theology in the widest sense of the term— in other words, the knowledge of God.”

Geschichte der Gottesbeweise (cont)

- Gottfried Wilhelm von Leibniz: „Über den ersten Ursprung der Dinge (De rerum originatione radicali) (1697)“
- Martin Knutzen: *Philosophischer Beweis von der Wahrheit der christlichen Religion*
- Bernard Bolzano (1781-1848), *Lehrbuch der Religionswissenschaft* (1834)
- Rudolf Hermann Lotze (1817-1881), *Grundzüge der Religionsphilosophie*
- Franz von Brentano (1838-1917), *Vom Dasein Gottes*

Ablehnung der Gottesbeweise

- Ablehnung der Gottesbeweise durch Immanuel Kant (1724-1804)
 - [Ich muß mir folgendes] verbitten: [...] das Spielwerk von *Wahrscheinlichkeit* und Mutmaßung [...] So kann wohl nichts Ungereimteres gefunden werden, als in einer Metaphysik [...] seine Urteile auf *Wahrscheinlichkeit* und *Mutmaßung* gründen zu wollen. Alles, was a priori erkannt werden soll, wird eben dadurch vor apodiktisch gewiß ausgegeben, und muß also auch so bewiesen werden.“ (195f)

Ablehnung der Gottesbeweise (cont)

- Ablehnung der Metaphysik im logischen Positivismus (Schlick; Ayer: *Language, Truth, and Logic*, 1936), ab ca. 1920.
- Wittgenstein II; Russell
- Ablehnung der natürlichen Theologie in der reformierten Theologie (Calvin? Karl Barth)

Renaissance der Religionsphilosophie

- Bewegung unter Christen in den USA (Alvin Plantinga *God and Other Minds* 1967)
- Gründung der *Society of Christian Philosophers* 1978
- Alvin Plantinga, William Alston, Nicholas Wolterstorff, Robert M. Adams, Eleanore Stump. In England: Richard Swinburne.
- Später: William Lange Craig; Peter van Inwagen;
- Atheisten: J.L. Mackie, William Rowe, Richard Gale, Quentin Smith

Renaissance der Religionsphilosophie (cont)

- Zahlreiche Bücher und Zeitschriften
 - *Faith and Philosophy (SCP)*
 - *Religious Studies*
 - *Int. Journal for the Philosophy of Religion*
 - *Philosophia Christi (EPS)*
 - *Catholic Philosophical Quarterly*
 - *Philo* [defending atheism]
- Christliche Philosophen:
 - Kelly: *Philosophers Who Believe*; Morris: *God and the Philosophers*
- NB: Religionsphilosophie ist nicht konfessionell, also auch für Atheisten

Was ist mit „Gott“ gemeint?

- Sagt man, es gibt einen Gott, muß man sagen, was man damit meint.
- Die Auffassung, daß es einen Gott (judäo-christl.) gibt, heißt Theismus; die, daß es keinen Gott gibt, Atheismus.
- Gott ist eine
 - Person
 - körperlos
 - ewig (d.h. immerwährend oder unzeitlich)
 - allmächtig
 - allwissend
 - vollkommen gut
- Zur Vertiefung lies: R. Swinburne, 1996, *Is There A God?*; oder T Morris: *Our Idea of God*; technischer: R. Swinburne, *The Coherence of Theism*.

Rationalität, Vernunft

- „Das was für vernünftig gehalten wird“
≠ „vernünftig“
- Bsp. „die moderne Vernunft“

Zwei Sinne von “Religionsphilosophie”

- 1. Beschreibung des Phänomens Religion
 - Hingeordnetsein des Menschen auf das Heilige
 - Wesen und “Ursprung” der Religion
 - vergleichende Religionswissenschaft
 - “Religionskritik” (Falschheit der religiösen Überzeugungen vorausgesetzt?)
 - Hegel (1770-1831); Schleiermacher (1768-1834); Feuerbach (1804-1872); Marx (1818-1883); Rosenzweig (1886-1929); Levinas (1906-)

Zwei Sinne von “Religionsphilosophie” (cont)

- 2. Teil der Metaphysik (Theologia rationalis; analytische)
 - Philosophische Behandlung von Fragen über Gott
 - Antike Philosophie
 - Christentum und Islam (Judentum? Atheismus?)
 - Origenes (185-254; *De principiis*)
 - Aurelius Augustinus (354-430)
 - Abu Yusuf Ya'qub b. Ishaq al-Kindi (801-873)
 - Anselm von Canterbury (1033-1109; *Cur deus homo?; Monologion; Proslogion*)
 - Thomas von Aquin (1225-1274); Johannes Duns Scotus (1266-1308);
 - Descartes (1596-1650); Leibniz (1646-1716); Kant (1724-1804)
 - Bernard Bolzano (1781-1848): *Lehrbuch der Religionswissenschaft* (4 Bde)
 - Franz von Brentano (1838-1917): *Vom Dasein Gottes*

Die Existenz Gottes

8. Mai 2007

Dozent: Daniel von Wachter
<http://ss07.von-wachter.de>

-
- Nächste Sitzung erst am 5. Juni!
 - Internetseite <http://ss07.von-wachter.de> ist aktualisiert
 - Alle in <http://verteiler.von-wachter.de> eingetragen?

Ratschläge

- Studium ist Selbststudium!
- <http://tips.von-wachter.de>
- <http://ebooks.ub.uni-muenchen.de/>
 - Empfehlung: Dazu einen guten Laserdrucker, der doppelseitig druckt, verwenden.
- Im Internet stöbern! Blog, HTML lernen, Bücher scannen
- Elektronische Literaturverwaltung, z.B. Endnote; www.citavi.com

Das Lesen philosophischer Texte

- Die Frage des Textes / Absatzes / Satzes herausfinden
- Text erst schnell lesen (s. tips)
- Die möglichen Auffassungen klar darstellen
- Die These des Textes selbst erklären, z.B. der Wand
- Exzerpte
 - Schreibmaschineschreiben lernen!
- <http://www.jimpryor.net/teaching/guidelines/reading.html>

Fragen zum „Gibt es einen Gott?“, Kap. 1-3

- Was heißt es, daß Gott eine Person ist?
- Was heißt es, daß Gott vollkommen frei ist?
- Was heißt es, daß Gott vollkommen gut ist, und wie hängt das mit Gottes Freiheit zusammen?

Fragen zum Text (cont)

- Worauf nimmt eine materielle Erklärung Bezug?
- Worauf nimmt eine personale Erklärung Bezug?
- Wovon hängt die Rechtfertigung einer Erklärung ab?
 - Vier Faktoren. Kap. 2. Wichtig! Gründlich studieren!
 - Die Erklärtechnik (siehe [HIER](#))

Fragen zum Text (cont)

- Was ist eine Letzterklärung? (Kap. 3)
- Welche drei möglichen Letzterklärungen erwägt Swinburne?
- Weshalb ist der Theismus eine einfache Hypothese?

Nächste Sitzung: 5. Juni

- Pflichtlektüre
 - Swinburne: *Is There A God?*, Kap. 4
 - Swinburne, "The Argument to God from Fine-Tuning Reassessed" in (ed.) N. Manson, *God and Design: The Teleological Argument and Modern Science*, Routledge, 2003. [HIER als Ebuch.](#)
- Hausaufgabe auf <http://ss07.von-wachter.de>